

Schulnachrichten.

I. Lehrplan.

I. Sexta. Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Wagner.

Religion 3 Std. Bibl. Geschichte des N. T. (mit Auswahl). Das 1. Hauptstück wurde erklärt und nebst den durch den Lehrplan festgestellten Sprüchen und Kirchenliedern eingepägt. Peipelmann.

Deutsch und Geschichte 4 Std. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Formenlehre, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosa stücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Wagner.

Lateinisch 8 Std. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige nach Müllers Schulgrammatik und Übungsbuche. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Wagner.

Erdkunde 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anknüpfung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. Wagner.

Rechnen 4 Std. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Regel de tri mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Klassenarbeiten. Einwächter.

Naturgeschichte 2 Std. Im S.: Beschreibung einzelner Pflanzen. Im W.: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Voigt.

Schreiben 2 Std. Im S.: Wagner, im W.: Schönefeld.

II. Quinta. Klassenlehrer i. S.: Hilfslehrer Schönefeld, i. W.: Oberlehrer Dr. Müller.

Religion 3 Std. Bibl. Geschichte des N. T. Erklärung und Einprägung des 2. und 3. Hauptstücks. Gelegentliche Anschließung der festgesetzten Kirchenlieder und Sprüche. Wiederholung des Lernstoffs aus VI. Schönefeld.

Deutsch und Geschichte 3 Std. Lesen und Erzählen, besonders aus der griechischen und römischen Sage, einiges aus der deutschen Geschichte. Gedichte, zum Teil gelernt. Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Schönefeld.

Lateinisch 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen, Einübung des größten Teils der übrigen Formenlehre. Wiederholung der in Sexta gelernten Vokabeln. Aus der Satzlehre das Wichtigste vom

Accusativ mit dem Infinitiv, von den Partizipialkonstruktionen; Konstruktion der Städtenamen. Übersetzungen nach Müllers Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Im S.: Schönefeld, im W.: Müller.

Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Burger.

Rechnen 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche, Addition und Subtraktion der Dezimalbrüche. Regel de tri mit Brüchen. Wiederholung der Maße, Gewichte und Münzen. Klassenarbeiten. Voigt.

Naturgeschichte 2 Std. Im S.: Verwandte Arten von Blütenpflanzen. Im W.: Wichtige Wirbeltiere. Peipelmann.

Schreiben 2 Std. Peipelmann.

Zeichnen 2 Std. Voigt.

III. Quarta. Klassenlehrer Professor Dr. Fischer.

Religion 2 Std. Einteilung der Bibel. Lesen, Erklären und Wiedergabe wichtiger Abschnitte des A. T. und des Markusevangeliums. Erklärt und gelernt wurden das 3., 4., 5. und 6. Hauptstück nebst einigen Sprüchen und Kirchenliedern. Wiederholungen aus dem Lernstoff der VI und V. Peipelmann.

Deutsch 3 Std. Lesen, Besprechen und mündliche Wiedergabe von Gedichten und Prosastrücken nach Hopf und Paulsief. Vortrag gelernter Gedichte. Wiederholung des grammatischen Pensums von VI und V, Lehre vom zusammengesetzten Satz und von der Zeichensetzung, das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Peipelmann.

Lateinisch 8 Std. Lektüre 4 Std.: Ostermann-Müllers Übungsbuch: der jüngere Miltiades, Themistokles, Pausanias, Epaminondas, Hannibal, Marius. Nach- und Rückübersetzungen. — Grammatik 4 Std.: Wiederholung und Abschluß der Formenlehre; Wiederholung der in VI und V gelernten Vokabeln; Lernen von Phrasen; das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Beispiele aus dem Gelesenen. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermann-Müllers Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische; in jedem Vierteljahre dafür eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Fischer.

Französisch 4 Std. Erwerbung einer richtigen Aussprache in einem kurzen propädeutischen Kursus (Normalmerkwörter). Gelesen wurde eine Anzahl Gedichte und Lesestücke aus Otto-Runges franz. Lesebuch (Heidelberg, Groos) und im Anschluß hieran der grammatische Stoff eingepägt. (Die 3 regeln. Konjugationen, avoir und être mit Ausschluß des Konjunktivs, Pluralbildung, Fürwörter, Grundzahlwörter, Steigerung und Motion der Adjektiva.) Sprechübungen, Klassenarbeiten (Dictées, Übersetzungen ins Französische, Beantwortung französischer Fragen, Nacherzählungen) alle 8—14 Tage; Auswendiglernen einiger Gedichte. Runge.

Geschichte 2 Std. Übersicht über die griechische und römische Geschichte. Einprägung des Kanons der Jahreszahlen. Zwei Klassenausarbeitungen. Direktor.

Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Weise.

Mathematik 4 Std. Rechnen 2 Std.: Rechnen mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Prozent-, Zins-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Planimetrie 2 Std.: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken; Beweise und einfache Konstruktionen. Klassenarbeiten. Einwächter.

Naturgeschichte 2 Std. Im S.: Verwandte Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im W.: Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Peipelmann.

Zeichnen 2 Std. Voigt.

IV. Untertertia. Klassenlehrer Professor Dr. Erbe.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. nach den geschichtlichen Büchern des N. T. mit zeitgeschichtlicher Einbeziehung der wichtigsten Propheten und Psalmen. Das Kirchenjahr, die Ordnung des ev. Gottesdienstes. Im Katechismus Wiederholungen aus VI—IV. Sprüche, Lieder und einige Psalmen gelernt. Schönefeld.

Deutsch 2 Std. Durchnahme von Gedichten und Profastücken aus Hopf und Paulsief. Behandlung und Wiederholung der grammatischen Abschnitte am Ende des Lesebuchs, außerdem Besprechung grammatischer Dinge im Anschluß an die Aufsätze. Wiederholung der Interpunktionslehre. Belehrung über poetische Formen. Deklamationen. Alle vier Wochen ein Aufsatz, darunter einige Klassenarbeiten. Fischer.

Lateinisch 8 Std. (4 St. Lektüre, 4 St. Grammatik). Gelesen wurde: Caes. de bell. Gall. 1—4. Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; das Wichtigste der Tempus- und Moduslehre, Repetition der Formenlehre. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes. Erbe.

Griechisch 6 Std. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschließlich nach Uhles Grammatik und nach dem Gange des Übungsbuches von Kohl. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Erbe.

Französisch 2 Std. Durchnahme des Konjunktivs sowie der orthographisch unregelmäßigen Verben. Sprechübungen und Klassenarbeiten alle 3 Wochen wie in IV. Lesestücke aus Otto-Runges franz. Lesebuch (Groos). Erbe.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Behandlung Asiens, Afrikas, Amerikas und Australiens. Einige Extemporalien. Mackrodt.

Mathematik 3 Std. Arithmetik: Einführung in die Rechnung mit Buchstaben und die vier Grundrechnungsarten mit denselben. Zerlegen in Faktoren, Vereinfachen und Heben von Brüchen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: die Lehre vom Viereck, Vieleck und Kreis. Klassenarbeiten. Einwächter.

Naturgeschichte 2 Std. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluß hieran: Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Fleck.

Zeichnen 2 Std. Voigt.

V. Obertertia. Klassenlehrer Professor Dr. Burger.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. Gelesen und erklärt Abschnitte aus dem Lukasev. (Gleichnisse). Die Bergpredigt. Katechismus, Sprüche, Lieder. Überblick über die Geschichte des Kirchenliedes. Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Lebensbild. Riehm.

Deutsch 2 Std. Erklärung von Gedichten und Profastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief, besonders von Balladen Schillers und Uhlands, von Ernst, Herzog von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Alle vier Wochen ein Aufsatz, darunter einige Klassenaufsätze. Fischer.

Lateinisch 8 Std. (4 Std. Lektüre, 4 Std. Grammatik). Gelesen wurde: Caes. bell. Gall. Buch 5—7 mit Auswahl, Ovid. Metam.: Prooemium, Philemon und Baucis, Midas, Dädalus und Ikarus, Perseus und Atlas, Niobe. Bemerkenswerte Stellen wurden gelernt. Übersetzungen aus Ostermann-Müller. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine

Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes und 4 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Kleine Klassenarbeiten über den Inhalt. Burger.

Griechisch 6 Std. (3 St. Lektüre, 3 St. Grammatik). Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Einprägung der Präpositionen. Hauptregeln der Syntax. Häusliche Übungen im Übersetzen ins Griechische. Gelesen wurde Xen. Anab. I, 1—8 und 10 und II. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; kleine Aufsätze über den Inhalt des Gelesenen. Burger.

Französisch 2 Std. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Otto-Runges franz. Lesebuch. Grammatik: Unregelmäßige Verba und das Wichtigste aus der Syntax des Verbuns. Klassenarbeiten (meist Formenert.) alle 3—4 Wochen. Sprechübungen. Runge.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Wiederholungen aus den früheren Abschnitten der deutschen Geschichte und eines Kanons wichtiger Jahreszahlen und Tatsachen aus der alten Geschichte. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands, Afrikas und Australiens, eingehendere Behandlung der deutschen Kolonien. Einige Extemporalien. Mackrodt.

Mathematik 3 Std. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstaben- ausdrücke. Ergänzung des in IIIb Gelesenen. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 12 Klassenarbeiten. Fleck.

Naturgeschichte 2 Std. Im S.: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisung über die Gesundheitspflege. Im W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Fleck.

Zeichnen 2 Std. Voigt.

VI. Untersekunda. Klassenlehrer Professor Dr. Schirmer.

Religion 2 Std. Lektüre alttestamentlicher Stellen. Eingehendere Besprechung des Katechismus. Matthäusevangelium. Sprüche, Lieder, Psalmen. Riehm.

Deutsch 3 Std. In der Klasse: Musterstücke deutscher Prosa nach der Sammlung von Weise. Dispositionsübungen. Wilhelm Tell, die Jungfrau von Orleans, die Glocke und andere Gedichte von Schiller. Die Dichtung der Freiheitskriege. Zu Hause: Hauff, Lichtenstein; Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts; Knipfer, die Dichter der Befreiungskriege. Darüber frei gesprochene Berichte in der Klasse. Lernen bedeutsamer Stellen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Schönefeld.

Lateinisch 7 Std. Gelesen wurde: Ciceros Rede für den Oberbefehl des Pompejus, Abschnitte aus Ovids Metamorphosen, Vergils Aeneide II und Livius I mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Auswendiglernen wichtiger Dichterstellen; 2 Klassenausarbeitungen über das Gelesene. 4 Std. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus-, Modus- und Kasuslehre. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Aufgabe; vier schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 3 Std. Schirmer.

Griechisch 6 Std. Gelesen wurde: Xenophons Anabasis III und IV mit Auswahl, Homers Odyssee IX—XII mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Auswendiglernen geeigneter Homerstellen; 2 Klassenausarbeitungen über das Gelesene. 4 Std. — Wiederholung der Formenlehre, Behandlung des Artikels, Pronomens, der Kasus und der wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Alle Wochen eine Klassenübersetzung ins Griechische im Anschluß an Gelesenes oder ein Formenertemporal. Schirmer.

Französisch 3 Std. Gelesen: G. Noy, Histoire de la Guerre Franco-Allemande. Grammatik nach Runge: Rektion, Tempus- und Moduslehre, Part. präs. und perf., Gerundium, Artikel und Substantiv, Teilartikel, Wort- und Fragestellung. Fürwörter. Alle 14 Tage ein Extemporale. Sprechübungen. Wiederholung des grammatischen Pensums der IV, IIIb und IIIa. Runge.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Klassenarbeiten. Wagner.

Mathematik 4 Std. Arithmetik: Wurzeln, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Klassenarbeiten. Einwächter.

Physik 2 Std. Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Besprechung einiger Mineralien. Einwächter.

VII. Obersekunda. Klassenlehrer Professor Dr. Weise.

Religion 2 Std. Erklärung der Apostelgeschichte. Im Anschluß daran Kirchengeschichte bis zu Constantin. Abschnitte aus Briefen des N. T. Riehm.

Deutsch 3 Std. In der Klasse wurden behandelt das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext und ausgewählte Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext (hierbei sprachgeschichtliche Belehrungen und Ausblicke auf die germanischen Sagen), ferner Götz von Berlichingen und Wallenstein; zu Hause gelesen und in der Klasse besprochen wurden Gudrun, Parzival (Ausgabe von Egerloß), Scheffels Ekkehard, Alexis, Die Hofen des Herrn von Bredow, Goethes Egmont. Wichtige Stellen und Gedichte wurden gelernt und früher Gelerntes wiederholt. Aufsätze, Vorträge und Dispositionsübungen. Burger.

Lateinisch 7 Std. Ciceros Rede pro rege Deiotaro; Livius B. XXI, Sallusts Jugurtha (Auswahl). Vergils Aeneide I, V, VI und IX (Auswahl). 2 Klassenausarbeitungen, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen bedeutsamer Stellen. 5 Std. — Stilistik, Wiederholungen aus der Grammatik, mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müllers lateinischem Übungsbuch, Einübung der Phraseologie. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, teils als Klassenleistung teils als häusliche Aufgabe; 4 schriftliche Übertragungen ins Deutsche. 2 Std. Weise.

Griechisch 6 Std. Xenophons Hellenika B. V bis VII und Herodot B. V bis VII mit Auswahl; Homers Odyssee B. I, 1—95, V—VII; größere Partien aus B. VIII, IX, XIII—XXIII. Auswendiglernen geeigneter Homerstellen. Klassenausarbeitungen. 5 Std. Abschluß der Syntax durch Einübung des Infinitivs und Partizips, Wiederholungen aus anderen Gebieten der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd aus dem Griechischen und ins Griechische. 1 Std. Schirmer.

Französisch 3 Std. Gelesen: Paris et Ses Environs (Renger). Grammatik Wiederholungen, Sprechübungen, Retroversionen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 14 Tage bis 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Wiederholungen von Vokabeln jede Stunde nach Engelke: Le petit vocabulaire. Runge.

Englisch 2 Std. Einübung der Aussprache und Grammatik nach Köcher-Runge, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache. Sprechübungen, Diktate, Übersetzungen. Runge.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Griechische und römische Geschichte. Wiederholung der Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Klassenarbeiten. Wagner.

Mathematik 4 Std. Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen. Geometrie: Abschluß der Ähnlichkeitslehre, goldener Schnitt, harmonische Teilung und harmonische Strahlen. Anwendung

der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnung. 12 Klassenarbeiten. Fleck.

Physik 2 Std. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Fleck.

VIII. Unterprima. Klassenlehrer Professor Mackrodt.

Religion 2 Std. Kirchengeschichte bis zur Gegenwart. Abschnitte aus den Briefen des N. T. Riehm.

Deutsch 3 Std. Übersicht über die Litteratur des 16.—19. Jahrhunderts im Anschluß an den Leitfaden von Bötticher und Kinzel. Proben aus Luther, Hans Sachs, Fischart; Oden Klopstocks, Lessings Laokoon, Goethes Iphigenie auf Tauris, Hermann und Dorothea, Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Zu Hause gelesen und in der Klasse besprochen wurden: Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande mit Auswahl, Macbeth in der Schillerschen Bearbeitung, Kleists Prinz von Homburg, Körners Iriny. Vorträge. 8 Aufsätze. Weise.

Lateinisch 7 Std. Ciceros Rede gegen Verres, 4. Buch, und Tacitus' Annalen I und II mit Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, meist als Klassenarbeit, daneben mehrere Übersetzungen ins Deutsche. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungen aus Oftermann-Müllers Übungsbuch und Wiederholung der Phraseologie. 5 Std. Mackrodt. Horaz: Einige Satiren, Episteln und Epoden, Oden des I. und II. Buchs. Auswendiglernen. 2 Std. Direktor.

Griechisch 6 Std. Platos Apologie des Sokrates und Kriton, Homers Ilias 1—9 mit Auswahl, Sophokles' Oias. Stellen der Ilias und des Oias wurden gelernt. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt, alle 14 Tage abwechselnd. Weise.

Französisch 3 Std. Gelesen: Rouffet, La Guerre 1870—71 und Wershoven, Sammlung französischer Gedichte. Grammatische Wiederholungen, Phraseologisches, Synonymisches und Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 14 Tage bis 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Runge.

Hebräisch 2 St. Die schwachen Verba. Kauzsch, Übungsbuch Lekt. 49—68. Wiederholung und Ergänzung der gesamten Formenlehre. Syntax bei der Lektüre. Genesis 3—4, 6—9. Das Buch Ruth, Prolog zum Buch Hiob, Psalm 23, 46, 100, 121. Schönefeld.

Englisch 2 Std. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Köcher-Runge, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache. Grammatisches im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen u. s. w. wie in IIa. Runge.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Geschichte der römischen Kaiser und vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum dreißigjährigen Kriege. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Klassenarbeiten. Fischer.

Mathematik 4 Std. Arithmetik: Die imaginären Zahlen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Wiederholung der arithmetischen und geometrischen Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie: Die geraden Linien und Ebenen in ihren Beziehungen zu einander, die Sätze über körperliche Ecken, Berechnung der Oberflächen und Inhalte von Körpern. Trigonometrie: Wiederholung der Goniometrie, Berechnung von Dreiecken und Vierecken. Klassenarbeiten. Einwächter.

Physik 2 Std. Mechanik und Akustik. Einwächter.

IX. Oberprima. Klassenlehrer der Direktor.

Religion 2 Std. Die ökumenischen Symbole. Konfessio Augustana. Glaubens- und Sittenslehre. Das Johannesevangelium. Riehm.

Deutsch 3 Std. Lebensbilder Schillers und Goethes. Goethes Iphigenie; Faust, 1. Teil mit Auswahl. Shakespeares Julius Cäsar. Proben aus einigen neueren Dichtern. Lessings Hamburgische Dramaturgie. Schiller, Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet. Privatlektüre von Goethes Dichtung und Wahrheit. Vorträge. Aufsätze. Dispositionsübungen. Auswendiglernen von Schillerschen und Goethischen Gedichten und wichtigen Stellen der Iphigenie. Erbe.

Lateinisch 7 Std. Ciceros Rede für Milo; Tacitus' Annalen I, 1—15 und Germania 1—27; Horaz: Oden des 3. und 4. Buchs, einige Satiren und Episteln; Auswendiglernen; Gesamtrepetition im Horaz. Unvorbereitetes Übersetzen. Privatim wurden gelesen Livius Buch I und XXIII; zahlreiche Stichproben wurden schriftlich übersetzt und korrigiert. Alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, meist als Klassenarbeiten; mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch; Wiederholung von Phrasen; grammatische und stilistische Wiederholungen. Direktor.

Griechisch 6 Std. Homers Ilias 7—22 mit Auswahl. Sophokles Antigone, Thucydides I mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen. Stellen der Ilias und der Antigone wurden gelernt. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt, alle 14 Tage abwechselnd. Mackrodt.

Französisch 3 Std. Gelesen wurde im S.: Waddington, La Campagne Française de 1757, im W.: Molière, le Bourgeois Gentilhomme. Sprechübungen u. s. w. wie in Ib. Runge.

Hebräisch 2 Std. Vergl. Unterprima. Schönefeld.

Englisch 2 Std. Mit Ib zusammen. Runge.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der Neuzeit vom dreißigjährigen Kriege bis zur Gegenwart. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Fischer.

Mathematik 4 Std. Arithmetik: Schwerere Aufgaben aus der Zinseszins- und Rentenrechnung. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Fortsetzung der Übungen im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Abschluß der Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 12 Klassenarbeiten. Fleck.

Physik 2 Std. Optik und mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen. Zwei Klassenarbeiten. Fleck.

Turnunterricht hatten alle Schüler in 4 Abteilungen je 3 Std. bei Voigt; **Zeichenunterricht** von IIb—Ia nach freier Wahl bei demselben; **Sefangunterricht** in VI und V je 2, in IV—Ia im ganzen 3 Std. bei Peipelmann.



Verteilung des Unterrichts im Schuljahr 1903—04.

Lehrer	Haupt- lehrer d. Kl.	Stunden- zahl	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
1. Direktor	Ia	11	7 Lat.	2 Lat.					2 Gesch.		
2. Oberlehrer Prof. Dr. Fleck		19	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Nat.-G.	2 Nat.- Gesch.			
3. Oberlehrer Prof. Mackrodt	Ib	17	6 Griech.	5 Lat.			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			
4. Oberlehrer Prof. Dr. Weise	IIa	18		3 Dtsch. 6 Griech.	7 Lat.				2 Erdk.		
5. Oberlehrer Prof. Dr. Schirmer	IIb	19			6 Griech.	7 Lat. 6 Griech.					
6. Oberlehrer Prof. Dr. Erbe	IIIb	19	3 Dtsch.					8 Lat. 6 Griech. 2 Franz.			
7. Oberlehrer Prof. Dr. Burger	IIIa	19			3 Dtsch.		8 Lat. 6 Griech.			2 Erdk.	
8. Oberlehrer Prof. Dr. Sijcher	IV	18	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			2 Dtsch.	2 Dtsch.	8 Lat.		
9. Oberlehrer Prof. Runge		22	3 Franz. 2 Eng.	3 Franz. lisch	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.		4 Franz.		
10. Oberlehrer Dr. Müller	V im Winter	8								8 Lat. im Winter	
11. Oberlehrer Riehm		10	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.				
12. Oberlehrer Dr. Wagner	VI	22 i. S. 20 i. W.			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.					8 Lat. 4 Dtsch. 2 Erdk. 2 Schreib. i. S.
13. Oberlehrer Einwächter		23		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		3 Math.	4 Math.		4 Rechn.
14. Lehrer Peipelmann		21	2	5	i	n	g	e 1 Sing.	3 Dtsch. u 2 Rel. 2 Nat.-G. 1 Singen	2 Nat.-G. 1 Sing. 2 Schreib.	3 Rel. 2 Singen
15. Lehrer Voigt		26	3 Tur. 2	nen 5	3 Tur. ei	nen ch	3 Tur. nen	nen 2 Zeichn.	3 2 Zeichn.	Tur. 4 Rechn. 2 Zeichn.	nen 2 Nat.- Gesch.
16. Hilfslehrer Schnefeld	V im Sommer	23 i. S. 17 i. W.	2 Heb.	räisch	2 Hebr.	3 Dtsch.			2 Rel.	8 Lat. im Sommer 3 Rel. 3 Dtsch.	2 Schreib. im Winter

In den Klassen Prima und Sekunda sind folgende Aufsatzthematika im Deutschen behandelt worden:

Ia: 1. Enoch Arden und Homers Odyssee. 2. Ist die Mahnung des Horaz: „Quid sit futurum cras, fuge quaerere“ berechtigt oder nicht? 3. Es ist die Rede dreierlei: ein Licht, ein Schwert und Arznei. 4. Prüfungsarbeit. 5. Wie ist in Goethes Iphigenie die Mitteilung der Vorfabrik mit der Handlung verknüpft? 6. Charakteristik von Goethes Vater nach Dichtung und Wahrheit. 7. Euch, Ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er; doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 8. Prüfungsarbeit.

Ib: 1. Concordia parvae res crescunt. 2. Herzog Alba nach Goethes Egmont und Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande. 3. Die Exposition in Shakespeares Macbeth (nach Schillers Bearbeitung). 4. Welche Mittel verwendet Goethe im ersten Gesange von Hermann und Dorothea zur Charakterisierung der auftretenden Personen? 5. Die französische Revolution in Goethes Hermann und Dorothea. 6. Erst wäg's, dann wag's! 7. Inwiefern faßt Schiller das Glück in seinem gleichnamigen Gedichte einseitig auf? 8. Prüfungsarbeit.

IIa: 1. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 2. Siegfried (nach dem Nibelungenliede). 3. Kurfürst Joachim I. von Brandenburg und sein Adel (nach Alexis, Hofen des Herrn von Bredow). 4. Das deutsche Volk bedarf des Waldes. (Prüfungsarbeit). 5. Gudrun (Charakteristik). 6. Die Exposition in Goethes Götz von Berlichingen. 7. Ein großes Muster weckt Nachseiferung. 8. Prüfungsarbeit.

IIb: 1. Das österreichische Landesregiment in den Urkantonen nach dem 1. Aufzuge von Schillers „Tell“. 2. Was erfahren wir durch Hauffs „Eichstein“ aus dem Leben des Herzogs Ulrich von Württemberg? 3. Die Würde der Glocken. (Klassenarbeit im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke“). 4. Das Tor. „Freundlich locke das Tor den Wilden herein zum Gesetze, froh in die freie Natur führ' es den Bürger hinaus“. (Prüfungsarbeit). 5. Die Birke ein weiblicher, die Eiche ein männlicher Charakter. 6. Talbot, eine Gestalt aus Schillers „Jungfrau von Orleans“. 7. Der Siegeslauf der Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit). 8. Wie klingen die Erlebnisse von 1813 in Körners Gedichten wieder? 9. Die Sagen von Ceres und Proserpina und Orpheus und Eurydice mit einander verglichen. (Nach Ovid). 10. Prüfungsarbeit.

Reifeprüfung Michaelis 1903.

Deutscher Aufsatz: Als Schwäche bedauert, als Schuld selbst getadelt, Gepriesen als Glück, ja zur Tugend geadelt: So vielfach zu messen ist das Vergessen. — Mathematische Aufgaben: 1. Es ist ein Kreis K und eine ganz außerhalb desselben liegende Gerade L gegeben. Man soll einen Kreis K' zeichnen, der a) den Kreis K und die Gerade L bzw. unter den Sehnen s und s' schneidet; b) den Kreis K unter einem gegebenen Winkel α schneidet und L berührt; c) den Kreis K berührt und von der Geraden L die Strecke s abschneidet; schließlich soll man d) den geometrischen Ort für die Mittelpunkte aller Kreise angeben, welche K (ausschließend) und L berühren. 2. Um die Höhe eines Turmes berechnen zu können, hat man nach ihm hin die horizontale Strecke AB (a) gemessen und gefunden, daß ihre Verlängerung bis zum Fuße des Turmes (BC) auch a beträgt. Wie hoch ist der Turm, wenn AB von seiner Spitze aus unter dem Winkel α erscheint? 3. Der Schwimmkörper einer Leuchtboje hat die Gestalt eines geraden Doppelkegels, dessen Seitenlinien a und b sind, während die von Spitze zu Spitze gemessene Achse c ist. Diese Boje taucht mit dem Kegel von der Seite a in Seewasser vom Eigengewicht σ und sinkt gerade bis zum gemeinsamen Grundkreise der beiden Kegel ein. Wieviel wiegt die Boje? 4. Eine Stiftung hat k Mark Kapital, welches zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinslich angelegt ist. In den ersten n Jahren werden a Mark, in den nächsten n Jahren $2a$ Mark am Ende jeden Jahres ausgezahlt. Welchen Endwert hat das Kapital?

Reifeprüfung Ostern 1904.

Deutscher Aufsatz: *Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum gratulor.* — Mathematische Aufgaben: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem das Verhältnis zweier Seiten ($a : b = m : n$), die Höhe auf die dritte Seite ($h_c = l$) und der Flächeninhalt ($F = q^2$) gegeben ist. 2. Auf ebenem Felde sind 2 Punkte A und B , deren Entfernung direkt nicht gemessen werden kann, durch Stangen markiert. Um nun den Abstand derselben berechnen zu können, wählt man auf der Verlängerung von AB über B hinaus den Punkt C , sowie seitwärts von AB den Punkt D und mißt CD (a), $\sphericalangle BCD$ (α), $\sphericalangle ADC$ (β) und $\sphericalangle BDC$ (γ). Wie groß ist AB , wenn $a = 460,7$ m, $\alpha = 95^\circ 16' 24''$, $\beta = 52^\circ 47' 54''$ und $\gamma = 24^\circ 38' 36''$ ist? 3. Von zwei Gefäßen hat das eine die Gestalt eines Zylinders, das andere die einer Kugelfappe. Beide sind ohne Deckel. Ihre Höhen sind gleich, ebenso die Durchmesser ihrer oberen Ränder; auch ihre Oberflächen sind gleich, jede beträgt 250 qcm. Welches der beiden Gefäße hat den größeren Rauminhalt, und um wieviel ist derselbe größer? 4. Zur Anlage eines Barackenlagers sind 20 000 Mk. erforderlich. Die Unterhaltung desselben kostet jährlich 600 Mk. (postnum. zahlbar). Alle 10 Jahre ist ein Neubau nötig. Welches Kapital ist am Anfang zu beschaffen, damit die Anlage für immer unterhalten werden kann?

II. Lehrmittel.

A. Lehrerbibliothek (Schirmer).

Geschenkt: Von Seiner Hoheit dem Herzog: Luthers Werke (Weimar, Böhlau), B. 27 und 28; von Herrn Dr. Winkler in Jena: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen, B. 9, Heft 3 und 4 und B. 10—16; Mitteilungen des Vereins für Erdkunde zu Leipzig, Jahrgang 1889—1901; ein Separatabdruck aus der Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins; von der Gobineau-Gesellschaft in Stuttgart: Gobineau, Renaissance und Alexander; von Herrn Kaufmann Klötzner: Sonntagsblatt „Am häuslichen Herd“, Jahrgang 1899 und 1901 und Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung, Jahrgang 1903; von Herrn Buchbinder Pfau: Webers Illustrierte Zeitung, B. 113—116; von Herrn Prof. Dr. Weise: Deutsche Literaturzeitung, 23. und 24. Jahrgang; von der Familie W. Junkers: Hevesi, Wilhelm Junker; von der Verlagshandlung: Menge, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch; Brandt-Jonas-Loeber, Lateinisches Übungsbuch für Quarta bis Prima; Sophokles, Antigone, hrsg. von Hüter.

Angekauft: Büchmann, Geflügelte Worte; Herbart, Werke, B. 10; Raatzel, Politische Geographie; Nissen, Italische Landeskunde, B. 2, Abt. 2; Marti, Handkommentar zum Alten Testament, Abt. 10; Weiffenfels, Griechisches Lese- und Übungsbuch, 2. Teil; Timotheos, Die Perser, hrsg. von Wilamowitz; Lamprecht, 2. Ergänzungsband zur deutschen Geschichte; Lehmann, Freiherr vom Stein, 2. Teil; P. de St. Victor, Die beiden Masken, übers. von Carmen Silva, 3 Bände; Presinsky, Englische Kugel- und Ballspiele; Bielschowsky, Goethe, B. 2; Goethe, Faust, hrsg. von Schröder; Gurlitt, Der Deutsche und sein Vaterland; Klufmann, Verzeichnis der Programmabhandlungen, B. 3 und 4; Froberg, Handbuch für Turnlehrer, 2 Teile; Bilder zur Geschichte der Kostüme, 2 Teile; Horaz, erkl. von Kießling; Rothert, 6 Schlachtenpläne; Cantor, Politische Arithmetik; Kräpelin, Erkursionsflora; Musik, Lehr- und Anschauungsbeispiele; Menz, Johann Friedrich der Großmütige, 1. Teil.

Fortgesetzt: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Goethe, Werke (Weimar, Böhlau); Schriften der Goethegesellschaft und Goethejahrbuch; Fries-Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte; Thesaurus Linguae Latinae; Naumann, Naturgeschichte der Vögel; Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preußen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Jahrgang 1902.

Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Berliner Philologische Wochenschrift; Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht; Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht; v. Sybels Historische Zeitschrift; Hettners Geographische Zeitschrift; Geographischer Anzeiger; Hoffmanns Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Potoniés Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Monatshefte für höheres Schulwesen; Monatshefte der Comeniusgesellschaft; Berichte der Geographischen Gesellschaft für Thüringen; Litterarisches Echo; Archäologischer Anzeiger; Deutsche Turnzeitung; Altenburger Amts- und Nachrichtenblatt; Eisenberger Nachrichtenblatt.

B. Schülerbibliothek (Schirmer).

Geschenkt: Von der Verlagshandlung: Debes, Schulatlas für die untere und mittlere Unterrichtsstufe; ders., Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe; von Herrn Oberlehrer Riehm: Berliner Missionsberichte, Jahrgang 1900, Januar bis Oktober.

Angekauft: Horati Carmina ed. E. Müller, 6 Exempl.; Livius ed. Weissenborn-Müller, Bd. 4, 6 Exemplare; Bielschowsky, Goethe, B. 2; Kühn, Deutsche Treue; ders., Seydlitz; Schmidt, Reineke fuchs; Jahnke, Eisene Zeiten; Weitbrecht, Deutschlands Kampf gegen Frankreich; ders., Bismarck; Deutsche Prosa (Auswahl), Teil 1—6; Deutsche Jugendblätter, 38. und 39. Jahrgang; Deutscher Kinderfreund, 22. und 23. Jahrgang; Bilder aus dem Altertum, 2 B.; Münchener Bilderbogen; f. Schmidt, Homers Iliade; ders., Homers Odyssee; Bahmann, An der römischen Grenzmark; ders., Im Strome der Völkerwanderung; ders., Um des Glaubens willen; ders., An des Reiches Ostmark; Muschi, Im Banne des Faustrechts; Stephan, Der Spion; ders., Die Werber; Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika, B. 3—6; Schrader, Friedrich der Große; v. Köppen, Blücher; Osterwald, Griechische Sagen, 3 Abteilungen; ders. Alte deutsche Volksbücher, B. 2—5; Berndt, Gneisenau; Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71; Gurlitt, Virtus Romana; Müller, Oberon; f. Hoffmann, Die schönsten Märchen der 1001 Nacht; Kleemann, Ein Tag im alten Athen; Hachtmann, Olympia und seine Festspiele; Schulze, Die Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes; Büttner, Der jüngere Scipio; Pappritz, Marius und Sulla; Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens; Hachtmann, Pergamon.

C. Physikalisches und naturhistorisches Kabinett (Fleck).

Zu weiterer Vervollständigung des physikalischen Apparates wurden **angekauft:** ein Apparat für Oberflächenspannung, vier verschiedene Staubgläser, ein Kraftlinien-Apparat, eine Tangentenbussole, ein Wellenapparat nach Wheatstone mit 6 Wellensystemen, ein rotierender Spiegel, ein Luftstoßapparat, ein Apparat für ringförmige Knotenlinien, zwei lange Glaspipetten für Obertöne, eine Glasröhre mit Drahtnetz für Rijkes Versuch; Kochbecher, Kochflaschen, Vorlagen, Reagiergläser, Trichter und Biegeröhren für den chemischen Unterricht; zehn mikroskopische Präparate für Anthropologie.

Außerdem wurde für die naturhistorische Sammlung **geschenkt:** 1. Von Herrn Konditor Gustav Schneider in Sidney (Schüler des Lycæums von 1861—65): eine Fischangel aus Perlmutter und ein Halsband aus Muscheln (beide aus Neufaledonien), ein Nest der Erdspinne mit beweglichem Verschlussdeckel und ein Eierschwanz (beide vom australischen Festlande); 2. von Frau verw. Schuldirektor Dr. Reinicke in Halle a. S.: drei Kisten mit wertvollen Mineralien und Versteinerungen; 3. vom Quartaner Franke: ein gemeiner Waran (Monitor niloticus).

Für diese Geschenke sei auch an dieser Stelle den freundlichen Gebern der beste Dank der Schule ausgesprochen.

D. Musikalien (Peipelmann).

Angekauft wurden: Becker und Kriegskotten, Chorbuch, 8 Ex. Löwe, 4 Preußenlieder, für Chor eingerichtet von Riemann, Partitur und 20 Stimmen. Hecht, frisch gesungen, 6 Ex.

E. Zeichenunterricht (Voigt).

Eißner, Dresdner Modelle für Perspektive, Projektion und Fachzeichnen, Serie 3, 14 (Mosaikplatten) und 18 (Schmetterlinge). Huberich und Fischer, Moderne Gewerbefreihandzeichnungen.

III. Schulbesuch.

A. Veränderungen bei der Wende des Schuljahres.

Die Schülerzahl betrug am Schlusse der vorigen Schulnachrichten 161. Von diesen gingen bis zum Ende des Schuljahres ab aus

Ia: die Seite 17 der Schulnachrichten von 1903 verzeichneten 13 Abiturienten des Ostertermins sowie 14. Friedrich Hertwig;

IIb: 15. Johannes Jacob, 16. Friedrich Wezel, 17. Ernst Steindorff, 18. Ernst Hoffmann, 19. Heinz Geyer;

IIIb: 20. Theodor Mayer, 21. Fritz Metzky, 22. Johannes Strümpfel;

IV: 23. Karl Weise;

V: 24. Johannes Seyboth, 25. Alfred Häuber.

Demnach verblieben 136 Schüler. Zu diesen wurden Ostern 28 und im Laufe des Schuljahrs 4, im ganzen 32 Schüler aufgenommen, sodaß die Schule von 168 Schülern besucht wurde, die sich über die einzelnen Klassen folgendermaßen verteilten:

B. Schülerverzeichnis.

(* bezeichnet die neu Aufgenommenen, † die vor Schluß der Schulnachrichten Abgegangenen, der Ort neben dem Namen den Heimatsort.)

Oberprima (14).			
1. † Georg Peipelmann	aus Eisenberg	17. Hans Runge	aus Eisenberg
2. † Max Schmidt	" Prießnitz	18. Kurt Kellberg	" Eisenberg
3. † Heino Thümmel	" Grabsdorf	19. Werner Siegismund	" Leipzig
4. † Gotthold Vogel	" Wilsdruff	20. Otto Reichardt	" Dessau
5. Walter Schulze	" Eisenberg	21. Fritz Kipping	" Roda
6. Erich Dannhäuser	" Bremsnitz	22. Otto Küttler	" Roda
7. Ernst Kirmse	" Romieburg	23. Johannes Moser	" Camburg
8. Otto Müller	" Bremsnitz	24. Louis Plötner	" Ottendorf
9. Otto Stockmann	" Naumburg	25. Max Liebold	" Eineborn
10. Kurt Meyer	" Klosterlausnitz	26. Max Jmmisch	" Roda
11. Wilhelm Kühnemann	" Berlin	27. Walter Körbitz	" Eisenberg
12. Martin Weber	" Rosßbach	28. Wilhelm Albrecht	" Bartow
13. Wilhelm Tille	" Halle	29. Oswin Reiche	" Thiemendorf
14. Albrecht Gorbauch	" Rositz	30. Konrad Löbe	" Buchheim
		Obersekunda (11).	
		31. Paul Brödel	aus Pegau
		32. Willy Künzel	" Ronneburg
		33. Hermann Krause	" Saalfeld
Unterprima (16).			
15. Reinhard Erbe	aus Eisenberg		
16. Kurt Schöppe	" Eisenberg		

34. Dietrich Ebmeier	aus	Glauchau
35. Bernhard Golze	"	Brehna
36. Rudolf Körbitz	"	Eisenberg
37. Max Köhler	"	Eisenberg
38. Werner Vehrigs	"	Silbitz
39. Alfred Berndt	"	Roda
40. Paul Vogt	"	Chemnitz
41. Georg Köhler	"	Trockenborn

Unterssekunda (16).

42. Erich Friedrich	aus	Ruttersdorf
43. Rudolf Schneider	"	Camburg
44. Moritz Hebenstreit	"	Serba
45. Siegfried Tellemann	"	Schkölen
46. Oskar Körbs	"	Hainspitz
47. Karl Sörgel	"	Schöngleina
48. Erich Gottschling	"	Carlsdorf
49. Kurt Helm	"	Öttsch
50. Karl Ulrich	"	Ronneburg
51. Rudolf Mohrmann	"	Altenburg
52. Emil Kirmse	"	Ronneburg
53. Paul Gluck	"	Eisenberg
54. Oswald Kummer	"	Kahla
55. Walter Roszbach	"	Ronneburg
56. †Alexander Michael	"	Eisenberg
57. †Walter Blasch	"	Eisenberg

Obertertia (15).

58. Kurt Rasch	aus	Ronneburg
59. Kurt Burkhardt	"	Karsdorfberg
60. Oskar Heyer	"	Eisenberg
61. Artur Pincert	"	Ekdorf
62. Werner Stegmann	"	Quedlinburg
63. Rudolf Escher	"	Eisenberg
64. Friedrich Fischer	"	Eisenberg
65. Otto Roltisch	"	Eisenberg
66. Ernst Graf	"	Hummelshain
67. Rudolf Gaudigs	"	Schkölen
68. Rudolf Steinhäuser	"	Eisenberg
69. Ernst Ulrich	"	Ronneburg
70. *Kurt Kölling	"	Taucha
71. *Kurt Handt	"	Oberfarnstedt
72. *† Siegfried Voigt	"	Weßendorf

Untertertia (29).

73. Johannes Brödel	aus	Pegau
74. Erich Schuster	"	Eisenberg
75. Bruno Valter	"	Pegau

76. * Florian Geyer	aus	Eisenberg
77. Paul Heiland	"	Friedrichstanneck
78. Kurt Heider	"	Kahla
79. Kurt Engelmann	"	Schmölln
80. Kurt Gloger	"	Ronneburg
81. Fritz Schubert	"	Eisenberg
82. *Walter Friedrich	"	Hohemmölsen
83. Friedrich Ranft	"	Eisenberg
84. Walter Voigt	"	Priesteblich
85. Roderich Erbe	"	Eisenberg
86. Johannes Kretschmar	"	Eisenberg
87. Franz Weber	"	Eisenberg
88. Karl Bach	"	Reußen
89. Willy Beyer	"	Eisenberg
90. Rudolf Weidner	"	Eisenberg
91. Karl Lieder	"	Eisenberg
92. Friedrich Pfeiffer	"	Eisenberg
93. Walter Damnhäuser	"	Bremsnitz
94. Georg Bode	"	Roda
95. Hermann Voigt	"	Eisenberg
96. Rudolf Golle	"	Eisenberg
97. Kurt Becker	"	Eisenberg
98. Fritz Zuckschwerdt	"	Eisenberg
99. Rudolf Gäbler	"	Eisenberg
100. Willy Kröter	"	Eisenberg
101. Fritz Ulrich	"	Ronneburg

Quarta (22).

102. Helmut Michael	aus	Eisenberg
103. Alfred Herrmann	"	Unterbodnitz
104. Edwin Heitsch	"	Göfen
105. Max Schmidt	"	Eisenberg
106. Ernst Schöppe	"	Eisenberg
107. Karl Reißmann	"	Schmölln
108. Paul Schreck	"	Schmölln
109. Otto Glück	"	Eisenberg
110. Selmar Schuster	"	Eisenberg
111. *Max Müller	"	Camburg
112. Hans Franke	"	Taumburg
113. Georg Gläßer	"	Eisenberg
114. *Theodor Bohne	"	Zeutsch
115. Erich Rathsfeld	"	Hermisdorf
116. Johannes Melzian	"	Zeitz
117. Felix Herbst	"	Eisenberg
118. Paul Schmidt	"	Eisenberg
119. Armin Heitsch	"	Göfen
120. Alfred Meyer	"	Eisenberg

121. Wit Elfer	aus Eisenberg
122. Walter Schmidt	" Klengel
123. *Paul Junge	" Kahla

Quinta (25).

124. Ernst Schmeißer	aus Eisenberg
125. Kurt Hiller	" Eisenberg
126. Ernst Geisenhainer	" Saasa
127. Erich Deutschbein	" Eisenberg
128. Willy Klaus	" Hermsdorf
129. *Heinrich Hietschold	" Serba
130. Walter Büttner	" Eisenberg
131. Johannes Eismann	" Eisenberg
132. Albert Finger	" Eisenberg
133. Gerhard Schulze	" Eisenberg
134. Helmut Hesse	" Eisenberg
135. Walter Müller	" Eisenberg
136. Ewald Homuth	" Eßdorf
137. Kurt Fröhlich	" Hermsdorf
138. *Oskar Heim	" Camburg
139. Rudolf Benndorf	" Eisenberg
140. Johannes Kramer	" Eisenberg
141. Alfred Jakobi	" Eisenberg
142. Otto Haase	" Eisenberg
143. Arno Kempf	" Eisenberg
144. Fritz Kaltenbach	" Eisenberg
145. Johannes Nagler	" Eisenberg

Sexta (25).

146. *Karl Thomas	aus Eisenberg
147. *Werner Fischer	" Eisenberg
148. *Gerhard Voigt	" Eisenberg
149. Karl Schanbacher	" Eisenberg
150. *Walter Schlenzig	" Eisenberg
151. *Kurt Böhme	" Saasa
152. *Hans Geyer	" Eisenberg
153. *Gustav Öhrlein	" Eisenberg
154. *Otto Kaltenbach	" Eisenberg
155. *Rudolf Große	" Eisenberg
156. *Albert Pawell	" Eisenberg
157. *Alfred Kloß	" Kischlitz
158. *Rudolf Scheibe	" Eisenberg
159. *Ernst Escher	" Eisenberg
160. *Otto Unger	" Eisenberg
161. *Walter Vogt	" Roda
162. *Fritz Köhrborn	" Eisenberg
163. *Martin Koch	" Grabsdorf
164. *Hans Verbig	" Eisenberg
165. *Karl Ulrich	" Eisenberg
166. *Alfred Koch	" Eisenberg
167. *Rudolf Weißbrod	" Eisenberg
168. *Johannes Klingenschmidt	" Eisenberg

Während des Schuljahrs verließen die Schule aus

Ia: die Seite 14 aufgeführten 4 Abiturienten des Michaelistermins;

IIb: 5. Walthar Blas, 6. Alexander Michael;

IIIa: 7. Siegfried Voigt.

Es verblieben somit 161 Schüler.



IV. Aus den Verfügungen des Herzogl. Ministeriums, Abteilung für Kultusangelegenheiten.

Von allgemeinerem Interesse sind: 1.) der Erlaß vom 22. April 1903: Wenn in dem Wörterverzeichnis, das dem amtlichen Regelbuche über die deutsche Rechtschreibung beigegeben ist, eine zweite Schreibart in Klammern mit angeführt ist, so soll für den Gebrauch in den Schulen nur die an erster Stelle stehende Schreibart gültig sein; 2.) der Erlaß vom 28. Mai: Die Vorschriften über Satzzeichenlehre, die den Anhang in dem genannten amtlichen Regelbuche bilden, sind für die schriftlichen Schülerarbeiten als bindend anzusehen. — Durch Erlaß vom 31. Dezember wurde die Aufnahme einer turnerischen Statistik angeordnet. — Zur Verfügung gestellt wurden außer der in der Schulgeschichte erwähnten Jubelfestschrift mehrere Druckabzüge der höchsten Verordnung vom 28. August 1903, die Abänderung des Regulativs über die juristischen Prüfungen betreffend, zu gelegentlicher Abgabe an Schüler der Oberprima und deren Eltern, ferner die von dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß beschlossene Kundgebung an das deutsche evangelische Volk, sodann in mehreren Exemplaren „Ratschläge für die Kandidaten des höheren Lehramtes in Mathematik und Physik an der Universität Jena“, endlich der Vortrag des Superintendenten Schulze-Eisenberg über den Unsterblichkeitsglauben, 37 Exemplare zur Verteilung an die Schüler der drei obersten Klassen.

V. Schulgeschichte.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres, am 3. April 1903, führte der Herr Ober- und Geheime Regierungsrat Trofien aus Magdeburg im Auftrage der Herzogl. hohen Staatsregierung den unterzeichneten Direktor in sein neues Amt ein. Die Aula war bis auf den letzten Platz gefüllt, die Umgebung des Katheders festlich geschmückt. Nachdem das Lied „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ verklungen war, bestieg der Herr Geheimrat das Katheder, um in einer eindringlichen Rede voll Klarheit und erquickender Frische ein Wort Luthers zu beleuchten, das an die Schule die Forderung stellt, zu Gottesfurcht, Arbeitsamkeit, Vaterlandsliebe, Mäßigkeit, Mut und Demut zu erziehen. Ausgehend von der Erinnerung an den verstorbenen Direktor Dorstewitz, dessen über alles Lob erhabene Pflichttreue der Eisenberger Schule den Stempel aufgedrückt habe, führte er aus, wie gerade eine genaue Beschäftigung mit den Klassikern jene Tugenden großziehe, wie schon bei den Griechen und Römern das Sehnen nach dem wahren Gott sich finde, wie sie auch durch dieses Sehnen zu religiöser Erkenntnis gelangt seien, soweit der Mensch überhaupt aus eigener Kraft diese erlangen könne; er wies darauf hin, daß an keinem andern Lesestoffe so gründliche Arbeit erlernt werden könne, wie an den alten Schriftstellern; er erinnerte daran, wie durch die Schriftwerke der Alten von Tyrtäus bis zu Horaz, durch Dichtungen wie Prosaerke die Mahnung sich hindurch ziehe, die Interessen der eigenen Persönlichkeit hinter denen der Allgemeinheit zurücktreten zu lassen. Nachdem der Redner sodann mit ernstern und herzlichern Worten den Direktor in sein Amt eingewiesen und ihm dabei die Bestallungsurkunde Sr. Hoheit des Herzogs überreicht hatte, sang der Gymnasialchor die Motette von Greil: „Herr, deine Güte reicht so weit“. Dann bestieg der Direktor das Katheder. Er

begann mit einem Danke gegen Gott, der ihn jetzt so wunderbarlich an die Schule zurückgeführt habe, deren Schüler er vor einem Menschenalter gewesen sei, mit einem Danke gegen den regierenden Herzog und seine Räte, die ihn an diese Stelle gesetzt hätten, und mit einem Danke gegen den Herrn Geheimen Rat, der der Einführung durch seine Worte die rechte Weihe gegeben habe. Dann führte er aus, wie das Gymnasium die Pflicht habe, unbekümmert um den praktischen Vorteil die Ideale zu pflegen. Das Versinken ins Altertum entfremde der Gegenwart nicht, sondern sei Vorbedingung für das volle Verständnis der jetzigen Kultur, namentlich das Verständnis unserer großen deutschen Dichter und Denker, sei das beste Bollwerk gegen materialistische Lebensauffassung. Für seine Amtsführung ersuchte er sich den Segen Gottes und bat um das Vertrauen der Kollegen. Namens des Lehrerkollegiums und der Schüler begrüßte Prof. Mackrodt den Direktor mit warmen Worten und sprach die Hoffnung auf gedeihliches Zusammenwirken aus. Der gemeinsame Gesang von „Ach bleib mit deiner Gnade“ beschloß die Feier.

Um 1 Uhr folgte ein Festessen des Lehrerkollegiums im Saale der Erholungsgesellschaft. Auch an diesem nahm Herr Geheimrat Trosien teil. Ihm gebührt der herzlichste Dank aller Beteiligten und besonders des Direktors, daß er die unbequeme Reise nicht gescheut hatte, um durch seine Teilnahme die Einführungsfeier zu heben, ihr das besondere Gepräge zu geben. Auf seine Anregung wurde im Anschluß an den Trinkspruch, der Sr. Hoheit den Herzog feierte, ein Huldigungstelegramm nach Mentone abgesandt, wo der hohe Herr infolge eines Unfalles damals gerade leider ans Lager gefesselt war. Die noch im Laufe des Tages eingetroffene Antwort brachte die hochehrfreuliche Mitteilung, daß die Genesung Sr. Hoheit täglich Fortschritte mache.

Bei der Entlassung der Abiturienten, die auf einen Tag der vorhergehenden Woche, auf den 26. März, gelegt war, hielt Prof. Mackrodt die Entlassungsrede. Er verteilte dabei in herkömmlicher Weise die Prämien und Stipendien, die das Gymnasium an würdige Schüler zu vergeben hat. Es erhielten

I. Das von Sr. Hoheit dem regierenden Herzog für den tüchtigsten Abiturienten bestimmte Geschenk, eine goldene Uhr, der Abiturient Hermann Kemmler aus Schloß-Vippach;

II. Geldgaben, und zwar

1. das Geldgeschenk Sr. Hoheit des regierenden Herzogs (150 M.): der Abiturient Johannes Planer aus Eisenberg, die Obersekundaner Kurt Schöppe aus Eisenberg, Willy Plömer aus Ottendorf und der Untersekundaner Karl Sörgel aus Schöngleina, je 37,50 M.;

2. die Stiftung der alten Herren (40 M.): der Untersekundaner Ernst Steindorff aus Eisenberg und der Untertertianer Willy Beyer aus Eisenberg, je 20 M.;

3. das Ludewigsche Stipendium (120 M.): der Obertertianer Oskar Körbs aus Hainspitz und der Quartaner Paul Heiland aus Friedrichstanneck, je 60 M.;

4. aus der Weißenbornschen Stiftung (52,50 M.): die Quartaner Kurt Becker aus Eisenberg und Wilhelm Kröter aus Eisenberg, je 23,55 M. (Die Prämie der Stiftung s. u. III, 3);

5. das Sparkassenlegat (23,60 M.): der Sertaner Ernst Geisenhainer aus Saasa;

6. die Eisenberger Jubelfeierstiftung (30 M.): der Abiturient Johannes Pfau aus Eisenberg;

7. die Krausestiftung (50 M.): die Untertertianer Rudolf Escher und Franz Weber, beide aus Eisenberg, je 25 M.;

8. die Herzog-Christian-Stiftung (60 M.): der Quintaner Helmut Michael aus Eisenberg;

9. die Kaiser-Wilhelm-Stiftung der Abiturienten und Schüler (140 M.): die Abiturienten Ernst Jaltin und Walter Steindorff, beide aus Eisenberg, je 70 M.;

10. das Kämpfesche Legat (35 M.): der Oberprimaner May Schmidt aus Priesnitz;

11. die Facilidesstiftung (140 M.): der Abiturient Johannes Pfau aus Eisenberg 40 M., der Abiturient Johannes Starke aus Klosterlausnitz 70 M. und der Obertertianer Rudolf Schneider aus Camburg 30 M.;

III. die Bücherprämien, und zwar:

1. die Lingkeshen Prämien: der Obersekundaner Reinhard Erbe aus Eisenberg (Freitag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Bd. III), der Untersekundaner Paul Brödel aus Pegau (Menge, Einführung in die Antike Kunst), der Untertertianer Kurt Rasch aus Ronneburg (Schillers sämtliche Werke), der Quintaner Max Schmidt aus Eisenberg (Kralik, Abenteuer des Hugo von Burdigal), der Quintaner Ernst Schöppe aus Eisenberg (Cohmeyer, Unter dem Dreizack), der Sextaner Herbert Schmeißer aus Eisenberg (Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch);

2. Die Prämien eines Freundes und ehemaligen Schülers des Lyceums: der Quartaner Johannes Brödel aus Pegau (Richter, Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte), der Sextaner Erich Deutschbein aus Eisenberg (einen Farbenkasten);

3. die Prämie der Weißenbornschen Stiftung: der Obertertianer Erich Friedrich aus Ruttersdorf (Fauth, Luthers Leben).

Vom Schulgeld waren befreit gänzlich 21, hälftig 26 Schüler.

Den Herzoglichen freitisch, der vom freitischökonomien Herrn Häußler gehalten wird, genossen im Sommer 14, im Winter 15 Schüler. Er ist eine Stiftung des Herzogs Christian von Sachsen-Eisenberg († 1707). Das Stiftungsvermögen beträgt zur Zeit 25 422 M.

Am Konfirmandenunterricht nahmen 22 teil, und zwar 1 Obertertianer, 13 Untertertianer, 5 Quartaner und 3 Quintaner.

Die feier des heiligen Abendmahles beging das Gymnasium am 29. April und am 21. Oktober.

Mit der Einführung des unterzeichneten Direktors nahm die Stellvertretung, die durch Verfügung vom 25. September 1902 dem Professor Dr. Fleck und Professor Mackrodt übertragen worden war, ihr Ende. Beiden Kollegen gebührt für die Treue und Umsicht, mit der sie die Direktorialgeschäfte unter schwierigen Verhältnissen geführt haben, der herzlichste Dank.

Das neue Schuljahr begann am 20. April mit der Aufnahmeprüfung. Das Jahr 1903 verlief ohne wesentliche Störungen. Nach Michaelis konnte zu unserer Freude Oberlehrer Dr. Müller, der während des Sommerhalbjahres beurlaubt gewesen war und diesen Urlaub zu einer Kur in der Heilanstalt des Dr. Balser zu Köppelsdorf, sowie zu einem Badeaufenthalte in Zimmowitz benutzt hatte, einen Teil seines Unterrichtes und zwar acht Stunden Lateinisch in Quinta wieder aufnehmen. Der hierdurch entlastete Kollege Hilfslehrer Schönefeld übernahm zwei Stunden Schreiben in Sexta. Eine empfindliche Störung erlitt der Unterricht bei Beginn des neuen Jahres durch die Erkrankung des Turn- und Zeichenlehrers Voigt, der wegen Nervenleidens für das letzte Vierteljahr des Schuljahres Dienstreue erbat und erhielt. Von seinen Unterrichtsstunden übernahm vier Stunden Turnen in den mittleren und unteren Klassen Oberlehrer Riehm, vier Stunden Turnen in Prima und Sekunda Kollege Schönefeld; vier Stunden Rechnen in Quinta gab Oberlehrer Einwächter und trat dafür zwei Stunden Geometrie in Quarta an Professor Dr. Fleck ab; zwei Stunden Naturgeschichte in Sexta kamen an Kollege Peipelmann, der dafür zwei Stunden Religion in dieser Klasse an Kollege Schönefeld abgab. Es ist glücklicherweise zu hoffen, daß Kollege Voigt, der einer mehrwöchentlichen erfolgreichen Kur in der Anstalt des Dr. Warda zu Blankenburg (Thür.) sich unterzogen hat, nach Ostern seinen Unterricht wieder übernimmt.

Am 2. Mai verstarb zu Altenburg die Witwe des Direktors Dorstewitz; der unterzeichnete Direktor und eine Anzahl Kollegen gaben ihr das letzte Geleit. Eine vornehm denkende Frau von großer Herzengüte und echt christlicher Nächstenliebe, hat sie durch Stiftung eines Kapitals von 3000 M., dessen Erträge den Lehrern des Christiansgymnasiums zugute kommen sollen, sich hier ein bleibendes dankbares Andenken gesichert.

In der Pfingstwoche wurde in Erfurt unter dem Voritze des Geh. Rat Trostien die 9. Direktorenversammlung der Provinz Sachsen abgehalten, an der der Direktor im Auftrage der Herzogl. Staatsregierung

teilnahm. Von den beiden wichtigsten Verhandlungsgegenständen: 1., „Über die Pflicht der höheren Schulen in die Philosophie einzuführen; 2., „Wie führt der Unterricht die Schüler der höheren Lehranstalten am leichtesten und sichersten zu einer angemessenen Selbständigkeit und Freiheit in der Beherrschung der französischen und englischen Sprache?“ war der erstgenannte vorher in Eisenberg durch Professor Dr. Schirmer schriftlich bearbeitet und darauf in Lehrerkonferenzen verhandelt worden; die Bedeutung des Eisenberger Referates spiegelt sich in dem gedruckten Berichte, den Rektor Muff-Pforta über die eingesandten Arbeiten erstattet hat. Das Ergebnis der Erfurter Verhandlungen liegt in Buchform vor (Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin); nach dem Erscheinen dieses Buches berichtete Kollege Schirmer in einer Konferenz über die zweckmäßigste Verteilung des propädeutischen Unterrichts in der Philosophie auf die einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenstände.

Am 12. Juni zogen Lehrer und Schüler klassenweise zu Turnfahrten aus. Die Oberprimaner wurden in zweitägiger Reise vom Direktor über Probstzella nach Neustadt am Rennstieg, Kahnhütte und durch das Schwarzatal geführt, die Unterprimaner von Professor Mackrodt nach Paulinzelle. Die übrigen Klassen machten eintägige Fahrten. Ziel der Obersekunda (Prof. Dr. Weise) war Burgk—Jocketa, der Untersekunda (Prof. Dr. Schirmer) Ziegenrück—Burgk—Lobenstein, der Obertertia (Prof. Dr. Burger) Greiz und Göltzschtal, der Untertertia (Prof. Dr. Erbe) die Rudelsburg, der Quarta (Prof. Dr. Fischer) der Reuster Berg, der Quinta (Kollege Schönefeld) der Tautenburger Forst; die Sextaner wanderten, von Oberlehrer Dr. Wagner geführt, über die Ziegenböcke, den Troß und Hohendorf nach Hainpitz.

Einen Jubeltag von seltener Schönheit feierte das Christiansgymnasium mit dem ganzen getreuen Altenburger Lande am 3. August 1903. An diesem Tage vollendeten sich 50 Jahre, seit unser gnädigster Herzog und Herr die Regierung des Landes übernommen hatte. Im Auftrage des Herzogl. Ministeriums wurde an Lehrer und Schüler eine historische Festschrift verteilt, für die der Direktor das Lebensbild des Jubilars verfaßt hatte. In der Aula wurde ein feierlicher Schulkaktus abgehalten, bei dem Prof. Dr. Erbe die Festrede hielt: es war eine warmherzige Schilderung des Lebens des hohen Herrn mit besonderer Hervorhebung seiner Verdienste um das Christiansgymnasium. Vollzählig beteiligte sich das Kollegium an dem Festessen, das im ErholungsSaale abgehalten wurde. Zur persönlichen Beglückwünschung reiste der Direktor am Abende des Festtages nach Altenburg und hatte am nächsten Tage die Ehre, zusammen mit den übrigen Direktoren der höheren Schulen des Landes, mit Professor Pfeifer, dem Dichter des Festgedichtes, das von den drei Landesgymnasien überreicht wurde, und dem Direktor des Schullehrerseminars von Sr. Hoheit empfangen sowie zu der Galatafel im Herzoglichen Residenzschlosse und zu der Festaufführung im Theater geladen zu werden. Es waren herrliche Tage, die allseitig durch sichtliche Beweise von Dankbarkeit und Liebe für das Herrscherhaus verklärt waren; das Christiansgymnasium fühlte sich bei dieser Jubelfeier eins mit den Getreuesten im ganzen Lande. Ein schönes Erinnerungszeichen an das Fest ist die Jubiläumsmedaille, die dem Direktor und allen festangestellten Kollegen verliehen wurde.

Obwohl durch Verordnung des Herzogl. Ministeriums der Schule nachgelassen war, für das Jahr 1903 auf eine besondere Feier des Sedantages zu verzichten, begingen wir diesen Tag doch in der gewohnten Weise. Das Programm der Feier, das eine Reihe von Schülerdeklamationen und Gesängen bot, hatte Oberlehrer Dr. Wagner zusammengestellt. Einige Tage vor dem Sedanfeste bot das in der Nähe von Naumburg abgehaltene Kaisermanöver Gelegenheit das Manöverfeld zu besuchen. Auch dieser Tag verlief für Lehrer und Schüler überaus günstig und bot die mannigfachsten Anregungen. Am Geburtstage des Herzogs, am 16. September, hielten wir ein starkbesuchtes Schauturnen mit Musik ab. An diesem Tage hatte Se. Hoheit der Herzog die Gnade, dem Direktor das Ritterkreuz 2. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu verleihen.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres schied Se. Erzellenz Herr Staatsminister von Helldorff aus dem Amte. Das herzlich Wohlwollen, das er im Laufe seiner Amtszeit für die höheren Schulen des Landes allezeit gehegt und betätigt hat, hat seinen Namen in die Geschichte der Schulen wie in die Herzen der Beteiligten eingeschrieben.

An der Spitze der Schulfestlichkeiten im neuen Jahre stand der Schulball (8. Januar), der erste nach dreijähriger Pause. Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feierten wir durch einen Festaktus, bei dem Prof. Dr. Fischer die Festrede hielt: er gab ein anziehendes Lebensbild eines unserer besten und bedeutendsten deutschen Männer, Albrechts von Roon.

Zum Schlusse sei noch der ehemaligen Schüler gedacht, die im Laufe des letzten Jahres verstorben sind. Es sind dies nach dem Berichte des Prof. Dr. Fischer, den ich durch Zusendung von Nachrichten auch fernerhin zu unterstützen bitte, folgende: 1. der Eisenbahninspektionsassistent Kurt Hase in Gera, Lyceist von 1869—73, † Anfang Juni 1903; 2. der Matrose Fritz Trinkhaus aus Eisenberg; er ertrank in Ausübung seines Berufs auf der Fahrt nach Honolulu in der Nordsee am 1. März; 3. am 29. September † im 58. Lebensjahre der Fabrikbesitzer und Landtagsabgeordnete Kommerzienrat Friedrich Kaempfe aus Eisenberg, der die Anstalt von 1857—61 besuchte und seine Unhänglichkeit an sie auch durch die vor einigen Jahren erfolgte Stiftung eines Legats bekundete. Das Christiansgymnasium wird dem trefflichen Manne, der wiederholt auch im Landtage unsere Interessen vertreten hat, ein besonders dankbares Gedenken bewahren; 4. der ehemalige Lederfabrikant Julius Völcker von hier, auf dem Lyceum von 1839—40, † am 20. Oktober im 78. Jahre; 5. Kurt Diezmann aus Ronneburg, Referendar in Altenburg, Gymnasiast von 1889—91, † Anfang November; 6. der Hotelbesitzer Max Busch in Roda, † am 24. November; er besuchte das Gymnasium von 1885—87; 7. am 21. Dezember † der Gutsbesitzer und Hauptmann der Landwehr Gustav Töpfer in Mertendorf, auf dem Lyceum von 1859—62; 8. der Buchhändler Friedrich Karl Adolf Geibel in Leipzig, Gymnasiast von 1888—90, † den 23. Februar 1904.

VI. Schulbücher.

Bei den Schriftstellern wird Text und Erklärung getrennt verlangt. In der Regel sind neue Exemplare von den Schülern anzuschaffen; gebrauchte werden nur in besonderen Fällen gestattet.

I. Religion.

1. Bibel. 2. Katechismus. 3. Altenburgisches Gesangbuch. 4. Kurz, Biblische Geschichte. 5. Halmann und Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Teil 1 (Reuther und Reichard). 6. Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. 7. Völcker und Strack, Biblisches Lesebuch. 8. Novum testamentum graece.

II. Deutsch.

9. Regeln für die deutsche Rechtschreibung, (Altenburg 1903). 10. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Obertertia). 11. Weise, Musterstücke deutscher Prosa (Teubner). 12. Böttcher und Kinzel, Geschichte der deutschen Literatur.

III. Lateinisch.

13. Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B in Sexta, Ausgabe A in Quinta bis Unterprima. 14. Meißner, Lateinische Schulgrammatik. 15. Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher I Sexta, II Quinta, III Quarta, IV 1 Tertia, IV 2 Untersekunda, V Obersekunda und Prima. 16. Cäsar, Gallischer Krieg, Schultext von Schmalz. 17. Ovid, Metamorphosen, Ausw. von Siebelis-Polle, mit Anleitung zur Vorbereitung. 18a. Vergil, Aeneis, Buch I und II (Perthes). 18b. Vergil, Aeneis (Teubner, Text). 19. Cicero, Katilinische Reden (Perthes). 20. Cicero, Vom Greisenalter (Perthes). 21. Cicero, Gegen Verres, Buch 5 (Perthes). 22. Cicero, Philos. Schriften, Ausw. von Weisensfels (Schülerausgabe). 23a. Livius, Buch 2 (Perthes). 23b. Livius, Buch 22 (Perthes).

23c. Livius, Buch 27—30 (Teubner, Text). 24. Tacitus, Annalen 1—3 (Velhagen und Klasing). 25. Tacitus, Germania (Velhagen und Klasing). 26. Horaz (Teubner, Text). 27. Lateinisch-deutsche Lexika von Georges, Heinichen oder Stowasser.

IV. Griechisch.

28. Uhle, Griechische Schulgrammatik. 29. Kohl, Griechisches Übungsbuch, 1. Teil für IIIb, 2. Teil für IIIa. 30. Xenophon, Anabasis mit Kommentar von Schirmer. 31. Xenophon, Hellenika Buch 1 und 2 (Perthes). 32. Herodot, Bd. 2 (Teubner, Text). 33. Homer, Odyssee (Teubner, Text) mit Anleitung von Henze, 1. u. 2. Bdchen. 34. Homer, Ilias (Teubner, Text). 35. Plato, Apologie und Krito, Text (Freitag). 36. Sophokles, Antigone (Velhagen und Klasing). 37. Griechisch-deutsche Wörterbücher von Benseler oder Menge.

V. Französisch.

38. Runge, Kurze französische Grammatik. 39. Strien, französisches Lesebuch für Gymn. I (Quarta und Untertertia), II (Obertertia und Untersekunda). 40. Engelke, Le Petit Vocabulaire (Perthes). 41. Aymeric, De Leipsic à Constantinople (Renger). 42. Wershoven, Poésies Françaises (Weidmann). 43. Paris et Ses Environs mit Wörterbuch (Renger). 44. Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen (Bielefeld). 45. Molière, Le Malade Imaginaire (Flemming, Ausg. A.)

VI. Englisch.

46. Köcher u. Runge, Lehr- und Lesebuch der engl. Sprache (Teubner).

VII. Geschichte und Erdkunde.

47. Jänicke, Geschichte der Griechen und Römer (neueste Auflage). 48. Jänicke, Deutsche Geschichte I (Untertertia), II (Obertertia und Untersekunda). (Neueste Auflagen!) 49. Jänicke, Lehrbuch der Geschichte I (Obersekunda, 3. Aufl.), II (Unterprima), III (Oberprima). 50. Stuzer, Hilfsbuch für geschichtl. Wiederholungen (Weidmann). 51. Daniel, Leitfaden in der Geographie. 52. v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, 1 für Quinta (Hirth). 53. Diercke und Gäbler, Schulatlas. 54. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen. 55. Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen. 56. Putzger, Historischer Schulatlas. (Mindestens 25. Aufl.) 57. Sieglin, Schulatlas zur Geschichte des Altertums (Perthes).

VIII. Mathematik.

58. Schellen, Rechenbuch. 59. Köstler, Geometrie I (Quarta und Untertertia), II (Obertertia), III (Unter- und Obersekunda). 60. Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik I (Untertertia bis Untersekunda), II (Obersekunda und Prima). 61. Wrobel, Stereometrie. 62. Juling, Logarithmen. 63. Reidt, Trigonometrie.

IX. Hebräisch.

64. Gesenius-Kauzsch, Hebräische Grammatik (kleine Ausgabe). 65. Kauzsch, Hebräisches Übungsbuch (Vogel). 66. Hebräische Bibel und Lexikon.

X. Singen.

67. Seitz, Liederbuch „Vom Fels zum Meer“.

Es werden gebraucht:

in VI: Nr. 2, 3, 5, 9, 10, 13, 15, 55, 58, 67.

in V: Nr. 2, 3, 5, 9, 10, 13, 15, 52, 55, 58, 67.

in IV: Nr. 2, 3, 4, 7, 9, 10, 13, 15, 38, 39a, 47, 50, 51, 55, 57, 58, 59a, 67.

in IIIb: Nr. 2, 3, 4, 7, 9, 10, 13, 15, 16, 27, 28, 29a, 38, 39a, 48a, 50, 51, 54, 56, 59a, 60a, 67.

in IIIa: Nr. 2, 3, 4, 7, 9, 10, 13, 15, 16, 17, 27, 28, 29b, 30, 37, 38, 39b, 48b, 50, 51, 54, 56, 59b, 60a, 67.

- in IIIb: Nr. 2, 3, 4, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 18a, 19, 23a, 27, 28, 30, 33, 37, 38, 39b, 48b, 50, 51, 53, 56, 59c, 60a, 62, 67.
- in IIa; Nr. 1—4, 6, 9, 11—13, 15, 18b, 20, 23b, 27, 28, 31—33, 37, 38, 40, 41, 46, 49a, 50, 51, 53, 56, 59c, 60b, 62—65, 67.
- in Ib: Nr. 1—4, 6, 8, 9, 11—13, 15, 21, 24, 26—28, 34—38, 40, 42, 43, 46, 49b, 50, 51, 53, 56, 60b, 61—64, 66, 67.
- in Ia: Nr. 1—4, 6, 8, 9, 12, 14, 15, 22, 23c, 24—28, 34, 36—38, 44—46, 49c, 50, 51, 53, 56, 57, 60b, 61—64, 66, 67.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schulgeld beträgt für Schüler aus dem altenburgischen Westkreise 80 M., für alle übrigen 120 M. Es wird in der Regel Mitte des Vierteljahres bezahlt.

Gänzliche oder hälftige Befreiung vom Schulgeld wird nur nach Bedürftigkeit und Würdigkeit gewährt. Die Bedürftigkeit ist durch ein Zeugnis über die Vermögensverhältnisse nachzuweisen, das den aus Städten stammenden Schülern der Bürgermeister der Stadt ausstellt, den vom platten Lande kommenden Schülern der Landrat des Kreises. Bei der Würdigkeit handelt es sich um tadelloses Betragen, Fleiß und die nötigen geistigen Fähigkeiten. Da diese sich erst nach einem längeren Zeitraume richtig beurteilen lassen, so können an Sertaner keine Freistellen vergeben werden, an Quintaner nur ausnahmsweise. Gesuche um gänzliche oder hälftige Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes werden am besten schon während der Osterferien bei dem Direktor eingereicht mit der Adresse: „An die Herzogl. Kommission für Erlaß des Schulgeldes bei dem Christiansgymnasium zu Eisenberg“; jedenfalls sind sie bis Ende der ersten Schulwoche abzugeben.

Die Verleihung einer ganzen oder halben Freistelle ist jederzeit widerruflich. Wer zu Klagen Anlaß gibt und auf Warnungen nicht hört, dem kann die Vergünstigung entzogen werden; bei schwereren Verstößen gegen die Gesetze der Schule kann dies auch ohne vorherige Warnung geschehen.

Die Bewerbungen um den Herzogl. Freitisch werden ebenfalls am besten während der Osterferien bei dem Direktor eingereicht.

Wollen die Eltern eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnunterrichte erbitten, so ist (außer bei sichtbaren Gebrechen) ein von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebenes Befreiungsgesuch an den Direktor zu richten und zwar unter Beifügung eines ärztlichen Gutachtens, in dem auch Auskunft darüber gegeben wird, ob nicht Teilnahme an leichteren Übungen (Freiübungen) möglich oder rätlich ist. Befreiung wird in der Regel auf höchstens ein Jahr gewährt.

Die Bestimmungen über die Versetzung oder das Sitzenbleiben der Schüler sind auf Grund eingehender Konferenzberatungen getroffen und werden nicht abgeändert.

Für die Versetzung gelten folgende Bestimmungen:

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Jahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres. Diese Unterlagen kann der Direktor durch besondere Prüfungsarbeiten und durch mündliche Befragung vervollständigen. Von

einer derartigen Ergänzung der Unterlagen wird bei der Versetzung nach Obersekunda nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen.

Für jedes Fach müssen die Urteile in eins der Prädikate 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefaßt werden. Im allgemeinen ist mindestens die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse für die Versetzung erforderlich. Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder andern Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer durch die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtleistung gewährleistet wird und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler in der nächsten Klasse das Fehlende nachholen kann. Die Versetzung ist indessen unzulässig, wenn in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ (5) vorliegt und dieser Ausfall nicht durch das Prädikat „Gut“ (2) in einem andern Hauptfache ausgeglichen wird. Hauptfächer sind im Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

Versuchsweise Versetzungen sind nicht gestattet. Wird ein Schüler trotz mangelhafter Leistungen versetzt, so kann in das Zeugnis der Vermerk aufgenommen werden, daß die Versetzung im nächsten Schuljahre nur dann möglich ist, wenn die Lücken beseitigt sind. (Versetzung mit Admonition.)

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalte in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben abzugehen, wenn nach dem Urteile des Direktors und der in der Klasse unterrichtenden Lehrer ein längeres Verweilen auf der Schule nutzlos sein würde.

Die Eltern werden ersucht, recht oft von dem Ausfalle der schriftlichen Arbeiten ihrer Söhne Kenntnis zu nehmen und unter Umständen mit dem Klassenlehrer sich ins Einvernehmen zu setzen; sie sind jederzeit freundlicher Aufnahme sicher. Insbesondere ist Eltern oder Pflegeeltern auch ein Besuch des Klassenlehrers oder des Direktors zu raten, wenn Grund zu der Annahme ist, daß ein Schüler nicht auf dem richtigen Wege wandelt; durch ein vertrauensvolles Wort kann oft Schlimmes abgewendet werden.

Nach § 14 der Schulordnung kann die Erlaubnis zum ferneren Besuche der Schule nötigenfalls an die Bedingung einer zweckentsprechenderen häuslichen Aufsicht geknüpft werden.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Dienstag, den 12. April, früh 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung wird Montag, den 11. April, von früh 8 Uhr an abgehalten; dabei ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen, soweit das nicht schon vorher geschehen ist. Schreibmaterialien sind mitzubringen. Für die Aufnahme nach Sexta ist erforderlich: Geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Wegen zahlreicher Gesuche von auswärts um Aufnahme in eine der obersten Klassen wird auf § 15, 3 der Ordnung für die Reifeprüfung an den beiden Landesgymnasien (v. 26. Januar 1903) hingewiesen, der also lautet:

„Wer früher die Prima oder Obersekunda eines Gymnasiums oder Realgymnasiums besucht hat, darf zur Reifeprüfung erst zugelassen werden, wenn mit Ablauf des Halbjahres, in welchem er sich meldet, von dem Zeitpunkte an gerechnet, in welchem seine Versetzung in die Oberprima erfolgt ist oder möglich gewesen wäre, mindestens ein Jahr verflossen ist“.

Die Ferien sind von dem Herzogl. Ministerium für das Schuljahr 1904/5 folgendermaßen festgesetzt worden:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn:
1. Pfingstferien:	Freitag, den 20. Mai 1904	Donnerstag, den 26. Mai.
2. Sommerferien:	Freitag, den 1. Juli	Dienstag, den 9. August.
3. Herbstferien:	Sonnabend, den 1. Oktober	Montag, den 10. Oktober.
4. Weihnachtsferien:	Freitag, den 23. Dezember	Montag, den 9. Januar 1905.
5. Osterferien:	Mittwoch, den 12. April 1905	Donnerstag, den 27. April.

VIII. Ordnung der Entlassungsfeier

Freitag, den 25. März, vormittags 10 Uhr.

1. Gesang: „Ich komme vor dein Angesicht“, geistliches Lied von Hauptmann.
2. Abschiedsrede des ersten Abiturienten Walter Schulze und Erwiderung des Ersten der Unterprima Reinhard Erbe.
3. Gesang: „Nun zu guter Letzt“ von Mendelssohn-Bartholdy.
4. Verteilung der Prämien und Stipendien und Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
5. Gemeinsamer Schlußgesang: „Nun danket alle Gott!“

Eisenberg, den 12. März 1904.

Professor Dr. Seyer,
Direktor.

Die Ferien sind von dem Herzogl. Ministerium für das Schuljahr 1904/5 folgendermaßen festgesetzt worden:

- 1. Pfingstferien:
- 2. Sommerferien:
- 3. Herbstferien:
- 4. Weihnachtsferien:
- 5. Osterferien:

Schluß des Unterrichts:

Wiederbeginn:

- Freitag, den 26. Mai.
- Freitag, den 9. August.
- Freitag, den 10. Oktober.
- Freitag, den 9. Januar 1905.
- Freitag, den 27. April.

VIII. Ordnung

Freitag,

- 1. Gesang: „Ich komme“
- 2. Abschiedsrede des ersten Unterprima Reinhard
- 3. Gesang: „Nun zu Gott“
- 4. Verteilung der Prämien
- 5. Gemeinsamer Schluß

Eisenberg, den 12. März

Abendfeier

Uhr.

von Hauptmann.
 und Erwiderung des Ersten der
 Abiturienten durch den Direktor.

for Dr. Seyer,
Direktor.

